

„Das werde ich nie begreifen!“ stöhnte der junge Wirker Genosse Frank Bellstedt, als er sich im Jugendforscherkollektiv des VEB Thüringer Strumpfwarenfabrik Diedorf mit Problemen der Prozeßsteuerung von Raschelwirkmaschinen herumschlug - als Facharbeiter neben versierten Diplomingenieuren. Sein Leiter, Genosse Eberhard Malolepsy, lächelt heute, da die Aufgabe vor dem erfolgreichen Abschluß steht, über diese Anfangsschwierigkeiten. „Der Frank hat sich durchgebissen, nicht aufgegeben. Der wird noch studieren, hat sich enorm an der Aufgabe entwickelt.“ Spitzenkünstler werden eben nicht geboren, sondern im Kollektiv erzogen, schrittweise fachlich und politisch herangebildet. Kämpferischer Standpunkt, Haltung ist gefragt. Und wird auch gezeigt.

### Durchgängig komplexes Herangehen

Die dort in Mühlhausen ans Pult traten, beeindruckten durchweg durch ihr fundiertes Leistungs- und Selbstbewußtsein, ihr klares politisches Auftreten. Für sie alle ist die Arbeit in den Knobelkollektiven neu, ungewohnt, kein Spaziergang. Aber jeder weiß, was er kann und will. Solche Vorbilder an der Spitze von Kollektiven sind wichtig, strahlen aus. Ihr Schwung und Elan reißt die anderen mit - wie beispielsweise Genossin Angelika Vonhoff, Mitglied des Zentralrates der FDJ, Meisterin und Brigadeleiterin in der LPG „Thomas Müntzer“. Auch dort ein Jugendforscherkollektiv? Angelika legte souverän und detailliert die Aufgaben von sage und schreibe 5 solchen Kollektiven dar, die zum Teil in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Erfurt anspruchsvolle Forschungsthemen der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften bearbeiten und jeweils nur zeitweilig, für die Dauer dieser Aufgabe, bestehen. Das ist auch ein Unterschied zwischen Jugendforscherkollektiven und Jugendbrigaden. Mit einer

neuen Aufgabe ändert sich auch die Zusammensetzung der ersteren. Dabei immer einen nahtlosen Übergang zu sichern ist keine leichte Führungsaufgabe. Wie die junge Genossin Kathrin Uthardt aus dem VEB Cottana berichtete, bildet in ihrem Jugendforscherkollektiv - wo sie als FDJ-Sekretär fungiert - eine Gruppe ständiger berufener Mitglieder aus verschiedenen Forschungsbereichen den Kern, während ein anderer Teil der Mannschaft je nach Aufgabenstellung hinzugezogen wird. Das sichert durchgängig ein komplexes Herangehen. Von den 20 Kollektivmitgliedern sind übrigens 10 Mitglieder bzw. Kandidaten der Partei und 14 FDJ-Mitglieder. Eine ihrer Aufgaben ist das Ablösen von Importmaterial beim Färben von Inlett. Geplanter wertmäßiger Gewinn dieses MMM-Objektes - 270 000 Mark. Kein Pappenstiel. Sie wissen um die volkswirtschaftliche Verantwortung, die ihnen übertragen wurde.

In Mühlhausen redet kaum noch jemand abstrakt von der wichtigen Rolle der Jugendforscherkollektive. Ihr ökonomischer und persönlichkeitsfördernder Nutzen liegt auf der Hand, diesen Nachweis haben sie durch ihre Leistungen erbracht. Dies konnte Genosse Julius Neger, Sekretär der SED-Kreisleitung, auf der Beratung feststellen. Jetzt geht es um eine noch größere Breite ihres Einsatzes und die rasche Nachnutzung und Verallgemeinerung der besten Erfahrungen. Dazu wird durch die Kreisleitung ein Erfahrungsmaterial auf der Basis dieser Zusammenkunft erarbeitet. Der Maßnahmeplan der Kreisleitung zur Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären legt genau fest, wo und bis wann die nächsten Jugendforscherkollektive gebildet werden sollen. 35 sollen es bis zum Arbeiterjugendkongreß im Juni sein. Die Konsequenz, mit der man in Mühlhausen dieses Ziel angeht, läßt keinen Zweifel am Bewältigen der Aufgabe.

Hans Erxleben

### Leserbriefe

Großbaustelle umfassend zu gewährleisten. Das war nur möglich, weil alle Partner unter Führung der Parteiorganisation große Anstrengungen in der gleichen Richtung unternahmen. Vor allem die Genossen in den Massenorganisationen sprachen mit den Werk-tätigen, erklärten ihnen die Aufgaben und die berechtigten Forderungen in Gewerkschafts- und FDJ-Versammlungen, aber auch direkt am Arbeitsplatz. Wir Genossen haben in Kaulsdorf selbst viel gelernt.

Günter Peters

Mitglied der APO-Leitung im Bereich Inneres des Magistrats von Berlin

### Grundorganisationen helfen der FDJ

Im Oktober vorigen Jahres faßte das Sekretariat der Kreisleitung Saalfeld einen Beschluß zur Unterstützung des Friedensaufgebotes der FDJ. Alle Grundorganisationen des Kreises legten dazu eigene Maßnahmen fest. Die Leitungen der Grundorganisationen, die APO-Leitungen und die Parteigruppen helfen den FDJ-Grundorganisationen, jedes Mitglied der FDJ für einen persönlichen Beitrag unter dem Motto „Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland“ zu gewinnen. Ausgangspunkt war die Beratung des

Sekretariats der Kreisleitung der Partei mit dem Sekretariat der Kreisleitung der FDJ. Wichtige Gesichtspunkte dieser Aussprache sowie der Sekretariatsbeschluß zum Friedensaufgebot wurden den Parteisekretären erläutert.

Im Rahmen der Koordinierungsberatungen und Anleitungen der gesellschaftlichen Organisationen in den Betrieben, Genossenschaften und Einrichtungen haben die Parteisekretäre Hinweise zur Unterstützung des Friedensaufgebotes der FDJ gegeben.